

Siebenbürgisch - sächsische Mundart : Kindergebete in der Mundart von Sächsisch - Regen.

Autor(en): **Haltrich, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung
und Kritik**

Band (Jahr): **6 (1859)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das den Nachschlagenden oft im Stich läßt, will nur einige weniger bekannte plattdeutsche Ausdrücke erklären. Ueber die Schreibung spricht der Verf. im ersten Theil des Anhangs sich aus. Es verdient Anerkennung, dafs er nur überhaupt einem System gefolgt ist, wenn das gewählte auch manchem Bedenken unterliegt. So entstellt die (übrigens nicht rein durchgeführte) Weglassung des nicht gesprochenen r die Wörter doch zu sehr, wobei zu erwägen ist, dafs auch durch diese Weglassung eine genaue Bezeichnung der Aussprache nicht erreicht wird. Man betrachte nur die Wörter: *Anke*, *achteut*, *aeween*, bei welchen man nur durch längeres Nachdenken herausbringt, dafs damit *Anker*, *achter-ût*, *äöwer-ên* gemeint ist. Verwirrend ist hier zugleich der Mangel der Längenbezeichnung, wie z. B. auch in *Gemen* (*Gämên*, *Gemeend*). Die Bezeichnung des langen, tiefen a (broad a = ao) und dessen Umlauts äö durch oa und ae ist willkürlich. Der Verf. spricht auch von betonten „offenen“ Silben und führt dann u. A. als Beispiele an: *Saat*, *Bier*. In wie fern sind denn das offene Silben?

Mundartliche Dichtungen und Sprachproben.

Siebenbürgisch - sächsische Mundart.

Kindergebete

in der Mundart von Sächsisch-Regen.

Mitgetheilt von **Joseph Haltrich** in Schäßsburg.

Siebenbürgisch-sächsisch.

Hochdeutsch.

I.

I.

Ech huir: ä klêkelche klänge,
De helig: äengel äm himmel sänge,
Ech schläef bae Gott dem herrn sene
fäefs

Ich hörte ein Glöcklein klingen,
Die heil'gen Engel im Himmel singen,
Ich schlief bei Gott dem Herrn sei-
nen Füßen

Guer säefs;
E wieckt mich of,
E schäckt mich än de kirch;
De kirch wôr gekiert,
Der ielter wôr gedieckt,
Äm den ielter geng ich,
Christus den herrn ämfeng ich;

Gar süfs;
Er weckte mich auf,
Er schickte mich in die Kirche;
Die Kirche war gekehrt,
Der Altar war gedeckt,
Um den Altar gieng ich,
Christus den Herrn empfieng ich;

Frô dich, sîl!
 Frô dich, hârz!
 t kit mei truist,
 Dier mich aus der hâel ârluist. Amen.

II.

Än mei biêche liëg-n-ich mich,
 Menem Gott befiël-n-ich mich,
 Alle-n-ôbend', alle morg'n
 Wit mei Gott men sîl versorg'n.

Amen.

III.

Des ôbends, won mer schlôfe gô,
 Sib'n ângel bâ âs stô,
 Zwî zen hêbn,
 Zwî zen fâefse,
 Zwî zen setten,
 Der sib'nt sal es diecken,
 Christus der herr
 Sal es mât frâschem gesond of-
 wiecken. Amen.

IV.

Ach herr, kom'!
 Môch' mich from,
 Dat ich za dir
 Än himel kom'! Amen.

V.

Bietklok,
 Hâlf es Gôt:
 Gott der vueter,
 Gott der son,
 Gott der helig gîst. Amen.

VI. *)

Ech bâ klîn,
 Meng herz âs rîn,
 Nemest sâl drâ vunnen,
 Als Jesus Christus ellîn. Amen.

Freue dich, Seele!
 Freue dich, Herz!
 Es kommt mein Trost,
 Der mich aus der Hölle erlöst. Amen.

II.

In mein Bettchen lege ich mich,
 Meinem Gott befehle ich mich,
 Alle Abend', alle Morgen
 Wird mein Gott meine Seele versor-
 gen. Amen.

III.

Des Abends, wann wir schlafen gehen,
 Sieben Engel bei uns stehen,
 Zwei zu den Häupten,
 Zwei zu den Füßen,
 Zwei zu den Seiten,
 Der siebente soll uns decken,
 Christus der Herr
 Soll uns mit frischer Gesundheit auf-
 wecken. Amen.

IV.

Ach Herr, komm'!
 Mache mich fromm,
 Dafs ich zu dir
 In den Himmel komm'! Amen.

V.

Betglock',
 Hilfe uns Gott:
 Gott der Vater,
 Gott der Sohn,
 Gott der heilige Geist. Amen.

VI.

Ich bin klein,
 Mein Herz ist rein,
 Niemand soll drinnen wohnen,
 Als Jesus Christus allein. Amen.

*) Mundart von Schäßsburg.